



Schriften des Vereins für Socialpolitik  
Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften  
Neue Folge Band 98

# SCHRIFTEN DES VEREINS FÜR SOCIALPOLITIK

Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften  
Neue Folge Band 98

---

Verhandlungen auf der Arbeitstagung  
der Gesellschaft für Wirtschafts- und  
Sozialwissenschaften - Verein für Socialpolitik -  
in Münster  
vom 19. - 21. September 1977

Herausgegeben von

Ernst Helmstädter



DUNCKER & HUMBLLOT / BERLIN

Verhandlungen auf der Arbeitstagung des Vereins für Socialpolitik  
Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften  
in Münster 1977

Neuere Entwicklungen  
in den Wirtschaftswissenschaften



DUNCKER & HUMBLLOT / BERLIN

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der photomechanischen  
Wiedergabe und der Übersetzung, für sämtliche Beiträge vorbehalten

© 1978 Duncker & Humblot, Berlin 41

Gedruckt 1978 bei Berliner Buchdruckerei Union GmbH., Berlin 61  
Printed in Germany

ISBN 3 428 04240 9

## Vorwort

Die Münsteraner Arbeitstagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, die vom 19. bis 21. September 1977 stattfand, hatte mit dem Thema

### Neuere Entwicklungen der Wirtschaftswissenschaften

ein, wie es scheint, breit angelegtes Feld ausgewählt. Aber davon waren stillschweigend die Themen der Jahres- und Arbeitstagungen der jüngsten Zeit ausgeklammert worden, die sich ja auch der neueren Entwicklung, allerdings auf enger umgrenzten Themengebieten angenommen hatten.

Als der Vorstand der Gesellschaft das Thema für Münster beschloß, hat er sich wohl von folgenden Gesichtspunkten leiten lassen. Einmal sollten auch jene Teilgebiete eine Chance erhalten, in Arbeitskreisen erörtert zu werden, die für eine ganze Tagung nie in Frage kommen können, sei es, daß sich mit ihnen nur ein mehr esoterischer Kreis von Fachkollegen beschäftigt oder daß sie von der praktischen und wirtschaftspolitischen Anwendung zu weit entfernt liegen. Zum andern sollte versucht werden, auch das eine oder andere in der Entwicklung begriffene Teilgebiet einem breiteren Kreis vorzustellen. Aufgrund dieser Zielsetzung wurde die Münsteraner Arbeitstagung zugleich von jenem Arbeitsstil geprägt, der die Sitzungen der Fachausschüsse auszeichnet.

So war es nicht verwunderlich, daß diese Arbeitstagung in der Wirtschaftspresse kein besonders lebhaftes Echo fand. Man hatte den Eindruck, daß die Wirtschaftswissenschaften angesichts der drängenden wirtschaftspolitischen Probleme sich in die gelehrte Provinz zurückgezogen hätten. Hinzu kam die klare Kritik an den von der Wissenschaft mitverschuldeten Verständigungsschwierigkeiten mit der Wirtschaftspraxis, die der Vorstandsvorsitzende der Westdeutschen Landesbank Dr. Ludwig Poullain als Gastgeber eines unvergeßlichen Abendempfangs in ebenso verbindliche wie deutliche Worte faßte (siehe S. 307 ff.).

Mit diesem Tagungsband wird nun der fachlichen Öffentlichkeit das Tagungsergebnis vorgelegt. Es ist nicht Aufgabe des Herausgebers, die

einzelnen Themenbereiche oder gar Beiträge aus den insgesamt neun Arbeitskreisen zusammenfassend zu würdigen. Er kann sich nur wünschen, daß dieser Band zur Fortentwicklung des Fachs insgesamt beitragen möge.

Die wissenschaftliche Vorbereitung der Arbeitstagung lag in den Händen einer Kommission, der angehörten:

Professor Dr. Herber Hax, Universität zu Köln

Professor Dr. Ernst Helmstädter (Vorsitzender), Westfälische Wilhelms-Universität, Münster

Professor Dr. Werner Hildenbrand, Rheinische Friedrich-Wilhelm-Universität, Bonn

Professor Dr. Gerold Krause-Junk, Freie Universität Berlin.

Ich danke an dieser Stelle meinen Kollegen der Kommission für ihre Arbeit, die zum Zustandekommen der Tagung eine wesentliche Voraussetzung war. Die Auswahl der Referate aus einem umfangreichen Ausschreibungsaufkommen ist unter Verantwortung der Kommission, mit Billigung des Vorstandes, erfolgt.

Für ihre Mitarbeit am Tagungsband danke ich Frau Trudi Brauers und Herrn Wolfgang Renonet, die auf gewohnt sorgfältige Weise Korrektur gelesen haben, Frau Brauers auch für die Anfertigung der Zeichnungen, dem Sekretariat des Vorstandes und auch meiner Sekretärin, Fräulein Helga Balzer, die den Schriftverkehr und weitere Schreibarbeit im Zusammenhang mit der Tagung geleistet hat. Dem Verlag ist für die schnelle Drucklegung, nach relativ langwieriger Sammlung der druckfertigen Beiträge, zu danken.

Münster, im Juli 1978

*Ernst Helmstädter*

## Inhaltsverzeichnis

### Plenum

Eröffnungsveranstaltung .....	1
Leitung: <i>Waldemar Wittmann</i> , Frankfurt	
Begrüßung der Teilnehmer durch den Vorsitzenden der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, <i>Wilhelm Krelle</i> , Bonn .....	3
<i>Martin Shubik</i> , New Haven:	
Geld- und finanzwirtschaftliche Institutionen unter dem Aspekt der Theorie nichtkooperativer Spiele .....	7
Zusammenfassung der Diskussion .....	17
<i>Willi Meyer</i> , Marburg/Lahn:	
Die Methodologie der positiven Ökonomie und ihre Folgen .....	19
Zusammenfassung der Diskussion .....	47

### Arbeitskreis 1

#### Theorie der öffentlichen Güter

Leitung: <i>Gerold Krause-Junk</i> , Berlin	
<i>Holger Bonus</i> , Dortmund:	
Ordnungspolitische Aspekte öffentlicher Güter .....	51
<i>Rüdiger Pethig</i> , Mannheim:	
Das Freifahrerproblem in der Theorie der öffentlichen Güter .....	75
<i>Wolfram F. Richter</i> , Karlsruhe:	
Eine Charakterisierung des Trittbrettfahrerverhaltens .....	101
Zusammenfassung der Diskussion .....	115

### Arbeitskreis 2

#### Theorie der Gruppenentscheidungen

Leitung: *Herbert Hax*, Köln



## VIII

## Inhaltsverzeichnis

*Heinz Hartmann und Christoph Lau, Münster:*

Strategische Entscheidungen in gewerkschaftlichen Dachorganisationen 119

*Heinz Grossekketter, Münster:*

Der Einfluß der innerorganisatorischen Informationsverarbeitung auf die  
Wachstumsstruktur einer Marktwirtschaft ..... 135

*Reinhard Selten, Bielefeld, und Werner Güth, Münster:*

Macht Einigkeit stark? — Spieltheoretische Analyse einer Verhandlungs-  
situation ..... 197

*Gerhard Schwödiauer und Michael Wagner, Wien:*

Kreditkontrakte und Investitionsentscheidung ..... 219

Zusammenfassung der Diskussion ..... 238

### Arbeitskreis 3

#### Theorien des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts

Leitung: *Werner Hildenbrand, Bonn*

*Reinhard John, Bonn:*

Temporäre Gleichgewichte mit Mengenrationierung: Die Bildung von  
Erwartungen ..... 243

*Volker Böhm, Louvain:*

Zur Dynamik temporärer Gleichgewichte mit Mengenrationierung ..... 255

*Franz Haslinger, Regensburg:*

Zur mikroökonomischen Fundierung der Geldtheorie ..... 275

*Ekkehard Schlicht, Bielefeld:*

Die Methode der Gleichgewichtsbewegung als Approximationsverfahren 293

Zusammenfassung der Diskussion ..... 306

*Ludwig Poullain, Düsseldorf:*

Über einige Verständigungsprobleme zwischen Wissenschaft und Praxis 307

*Wilhelm Krelle, Bonn:*

Antwort auf die Ansprache von Ludwig Poullain ..... 311

### Arbeitskreis 4

#### Zunehmende Skalenerträge — Preisbildung öffentlicher Güter

Leitung: *Rolf Peffekoven, Bochum*

<i>Charles Beat Blankart</i> , Konstanz:	
Zunehmende Skalenerträge in der Nutzung als wohlfahrtsökonomisches Problem .....	319
<i>Wilhelm Neuefeind</i> , Bonn:	
Zunehmende Skalenerträge und Dezentralisation .....	339
<i>Dieter Bös</i> , Wien:	
Wirtschaftspolitische Ziele und öffentliche Preisbildung .....	355
Zusammenfassung der Diskussion .....	372

### Arbeitskreis 5

#### Empirische Entscheidungsforschung

Leitung: <i>Jürgen Hauschildt</i> , Saarbrücken	
<i>Klaus Brockhoff</i> und <i>Friedrich Vogel</i> , Kiel:	
Sozialpolitische Maßnahmen und Arbeitskonflikte in französischen Unternehmen. Ergebnisse einer Cluster-Analyse .....	377
<i>Heiner Müller-Merbach</i> und <i>Hans-Joachim Golling</i> , Darmstadt:	
Die Rolle von Wahrscheinlichkeitsverteilungen in Entscheidungsprozessen .....	413
<i>Reinhard Tietz</i> , Frankfurt/Main:	
Entscheidungsprinzipien der bilateralen Anpassung .....	431
<i>Wolfgang Müller</i> und <i>Jürgen Eckert</i> , Frankfurt/Main:	
Informationsproduktion und Entscheidungsprozeß .....	455
Zusammenfassung der Diskussion .....	479

### Arbeitskreis 6

#### Ökonomische Theorie der Politik

Leitung: <i>Christian Watrin</i> , Köln	
<i>Phillip Herder-Dorneich</i> , Köln:	
Problemgeschichte zur ökonomischen Theorie der Demokratie .....	487
<i>Bruno S. Frey</i> , Konstanz u. Basel:	
Politisch-ökonomische Modelle: Übersicht und Stand der Forschung ....	503
<i>Hans G. Nutzinger</i> , Bielefeld u. Heidelberg:	
Unsicherheit, Hierarchie und vertikale Integration .....	519

*Reiner Dinkel*, München:

Der Zusammenhang zwischen Regierungspopularität und ökonomischen Variablen .....	543
Zusammenfassung der Diskussion .....	562

### **Arbeitskreis 6 (Fortsetzung)**

#### **Ökonomische Theorie der Politik**

Leitung: *Otmar Issing*, Würzburg

*Werner W. Pommerehne*, Zürich:

Politisch-ökonomisches Modell der direkten und repräsentativen Demokratie .....	569
---	-----

*Karl-Ernst Schenk*, Hamburg:

Ökonomische Theorie der bürokratisch organisierten Produktion .....	591
---	-----

*Karl Kühne*, Brüssel:

Zur ökonomischen Theorie der Bürokratie .....	609
---	-----

*Heino Faßbender*, Bonn:

Vom konventionellen Kreislaufmodell zu politisch-ökonomischen Modellen .....	633
--	-----

Zusammenfassung der Diskussion .....	650
--------------------------------------	-----

### **Arbeitskreis 7**

#### **Bewertung und Messung**

Leitung: *Ernst Helmstädter*, Münster

*Christof Helberger*, Frankfurt:

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Soziale Indikatoren und Integrierte Mikrodatenfiles .....	655
--	-----

*Burkhard Strümpel*, Berlin:

Sozialindikatoren und ihr Beitrag zur Wirtschaftstheorie .....	671
--	-----

*Wolfgang Zapf*, Mannheim:

Angewandte Sozialberichterstattung: Das SPES-Indikatorensystem ....	689
---	-----

Zusammenfassung der Diskussion .....	717
--------------------------------------	-----

**Arbeitskreis 8****Effizienzsteigerung der öffentlichen Verwaltung**

Leitung: *Karl-Heinrich Hansmeyer*, Köln

*Manfred Timmermann*, Konstanz:

Effizienzsteigerung der öffentlichen Verwaltung ..... 721

*Peter Eichhorn*, Speyer:

Leistungsanreize zur Verbesserung der Verwaltungseffizienz ..... 739

*Klaus Lüder*, Hamburg:

Verselbständigte Erfüllung von Verwaltungsaufgaben — eine Strategie zur Entwicklung steuerungsfähigerer und effizienterer Verwaltungsorganisationen? ..... 755

*Jürgen Müller*, Berlin u. Paris, und *Ingo Vogelsang*, Bonn:

Ist eine Effizienzsteigerung der öffentlichen Verwaltung durch Anwendung des Instrumentariums der amerikanischen „Public Utility Regulation“ möglich? ..... 775

Zusammenfassung der Diskussion ..... 794

**Arbeitskreis 9****Gesamtwirtschaftliche dynamische Modelle**

Leitung: *Heinz König*, Mannheim

*Ulrich Meyer* und *Jochen Schumann*, Münster:

Ansätze zur Weiterentwicklung des dynamischen Input-Output-Modells 799

*Jürgen Wolters*, Mannheim:

Untersuchungen über Konjunkturbewegungen in einem stochastischen ökonomischen Modell für die Bundesrepublik Deutschland ..... 813

*Oldřich Křín*, Boston, *Wolfram Schrettl* und *Volkhart Vincentz*, München:

Simulation des Einflusses der Planung auf die sowjetische Wirtschaft .. 835

Korreferat: *Jiří Sláma*, München:

Über einige Entwicklungstendenzen der sowjetischen Wirtschaft nach dem Zweiten Weltkrieg ..... 867

Zusammenfassung der Diskussion ..... 879

**Plenum****Schlußveranstaltung**

Leitung: *Alfred E. Ott*, Tübingen

*Norbert Klotten*, Tübingen:

Wissenschaftliche Erkenntnis — Politische Entscheidung ..... 883

*Helmut Schelsky*, Münster:

Die metawissenschaftliche Wirkung der Soziologie ..... 903

**Schlußwort** ..... 915

Verzeichnis der Arbeitskreisleiter und der Leiter der Plenarsitzungen .. 919

Verzeichnis der Referenten ..... 920

**Plenum**

**Eröffnungsveranstaltung**

Leitung: Waldemar Wittmann, Frankfurt

Universität Münster

Montag, 19. September 1977, 10.00 - 12.30 Uhr



## Begrüßungsansprache

Von *Wilhelm Krelle*, Bonn

Herr Prorektor, verehrte Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren!

Ich eröffne die diesjährige Tagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und heiße Sie alle herzlich willkommen. Mein Gruß gilt insbesondere Ihnen, Herr Prorektor. Wir danken Ihnen für die Zurverfügungstellung der Räume in der Universität und bitten, diesen Dank auch dem Rektor und dem Senat zu übermitteln. Die Zurverfügungstellung von Räumen der Universität für wissenschaftliche Zwecke ist ja keine Selbstverständlichkeit. Ich denke da mit einer gewissen Beschämung an meine eigene alma mater, die Universität Bonn, in deren Räumen früher die öffentlichen Sitzungen der Friedensklasse des Ordens „pour le mérite“ stattfanden. Seit Jahren ist das wegen Gefahr von Störungen nicht mehr möglich. Oder ich denke an eine wissenschaftliche Tagung an einer deutschen Universität im letzten Jahr, bei der der Kultusminister des betreffenden Landes nur durch den Hintereingang in das Tagungsgebäude gelangen konnte und die Tagungsteilnehmer mit beleidigenden Spruchbändern empfangen wurden. Um so mehr wissen wir es zu schätzen, daß wissenschaftliche Veranstaltungen hier an dieser Universität willkommen sind.

Gestatten Sie mir, meine Damen und Herren, nur zwei Herren persönlich zu begrüßen. Ich heiße Sie, Herr Dr. Keßler, als Präsident des Westfälisch-Lippischen Sparkassenverbandes herzlich willkommen. Ich bedanke mich namens der Teilnehmer an dieser Tagung für die Unterstützung, die Sie dieser Tagung haben zuteil werden lassen. Den Dank für andere Hilfen werde ich im Schlußwort ausdrücken. Ich begrüße meinen alten Freund Martin Shubik. Er ist gerade von den Trauerfeierlichkeiten für Oskar Morgenstern in Princeton hierher gekommen. Das ist nicht leicht; wir sind dankbar dafür. Dear Martin, let me welcome you here at Münster. Your game theoretical approach to price theory had an important impact on the economic theory in this country. We are glad to have you here and are looking forward for your paper.

Die Tagung steht unter dem Thema „Neuere Entwicklungen in den Wirtschaftswissenschaften“. Wissenschaft ist ein Suchprozeß: Diejeni-



gen, die forschen, suchen nach neuen Erkenntnissen jenseits der Grenze dessen, was bisher gewußt wird. Wie überall im Leben ist es auch hier: Viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt, wirklich etwas zu finden. Dabei gibt es dann kleine und größere Entdeckungen und ganz selten auch wirkliche Durchbrüche, die neue Felder der Forschung und ganz neue Einblicke in bisherige Zusammenhänge eröffnen. Solche neuen Erkenntnisse entstehen zunächst bei einer Person allein oder simultan in einer kleinen Gruppe. Sie werden aber erst wissenschaftspolitisch bedeutsam, wenn sie von der Mehrzahl der auf dem Gebiet arbeitenden Wissenschaftler erfaßt und nach Überprüfung auch akzeptiert werden. Es ist die Aufgabe dieser Tagung, denjenigen, die auf solchen Gebieten gearbeitet haben und neue Erkenntnisse gewonnen haben oder gewonnen zu haben glauben, ein Forum zu bieten, dies ihren Fachkollegen mitzuteilen und kritisch überprüfen zu lassen. Die Kommission zur wissenschaftlichen Vorbereitung dieser Tagung, bestehend aus den Kollegen Hax, Helmstädter, Hildenbrand und Krause-Junk hat unter Leitung von Ernst Helmstädter Gebiete herausgesucht, bei denen der wissenschaftliche Fortschritt in den letzten Jahren offensichtlich ist, und hat Referenten gefunden, die einerseits in Übersichtsreferaten diesen Fortschritt darstellen, andererseits eigene Forschungsergebnisse auf diesen Gebieten hier der wissenschaftlichen Öffentlichkeit vorlegen. Wir danken den Mitgliedern dieser Kommission, insbesondere auch ihrem Leiter, Ernst Helmstädter, für die große Arbeit, die sie bei der Vorbereitung dieser Tagung für uns alle auf sich genommen haben.

Lassen Sie mich auch einige Worte zur jetzigen Entwicklung der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sagen. Der Grad, in dem ein bestimmtes Gebiet wissenschaftlich erfaßt ist, läßt sich danach bestimmen, inwieweit die komplizierten Phänomene der Wirklichkeit auf einfache Prinzipien zurückgeführt und prognostizierbar gemacht werden können. Sogenanntes „Verstehen“ allein genügt nicht: Im menschlichen Bereich können wir ohnehin sozusagen alles „verstehen“, von den scheußlichsten Verbrechen bis zu den edelsten Taten, im Gegensatz zu den Naturwissenschaften, wo wir in diesem Sinn sozusagen nichts verstehen, sondern die Gesetzmäßigkeiten und Phänomene als harte Tatsachen hinnehmen müssen. Auf diesem Weg der wissenschaftlichen Durchdringung des *wirtschaftlichen* Geschehens sind wir schon etwas fortgeschritten, jedenfalls im Vergleich zur wissenschaftlichen Durchdringung *sozialer* und *politischer* Phänomene. Es ist im jetzigen Entwicklungsstand unserer Wissenschaft unvermeidlich, daß sie sich in verschiedene Zweige ausdifferenziert, zwischen denen zunächst relativ wenig Verbindung besteht. Es ist schwer, um ein Beispiel aus unserer Tagung zu geben, zwischen den Ansätzen in dem Referat über die

spieltheoretische Analyse einer Verhandlungssituation und in dem Referat über Informationsproduktion und Entscheidungsprozeß eine gemeinsame Grundstruktur zu finden, obwohl doch das erste Thema ein Spezialfall des letzteren zu sein scheint. Ähnlich ist es auch auf anderen Gebieten: Die Spezialisierung setzt sich fort, und die Kommunikation zwischen den einzelnen Gebieten innerhalb eines Fachs wird schwieriger. Man mag das bedauern, es ist aber nach meiner Ansicht im jetzigen Zustand unserer Wissenschaft noch nicht vermeidbar. Mit irgendwelchen künstlichen „interdisziplinären Veranstaltungen“ ist wissenschaftlich meist überhaupt nichts gewonnen: Dies ist vielfach ein Ausweg für diejenigen, die die harte Arbeit auf einem wissenschaftlichen Gebiet scheuen und schöne verbindende Worte oder Allgemeinplätze für Wissenschaft halten. Am Ende der Differenzierung wird aber ganz sicher die Synthese stehen. Um ein Beispiel aus den Naturwissenschaften zu geben: Im vorigen Jahrhundert waren Chemie und Physik auch noch zwei völlig getrennte Wissenschaften ohne Verbindung. Jetzt beruhen beide auf den Grundprinzipien der Atomphysik, und die Trennung zwischen Physik und Chemie ist eine zweckmäßige Studien- und Berufseinteilung, aber kein Problem der wissenschaftlichen Grundlagen mehr. Ähnlich wird es nach meiner Überzeugung nach vielen Jahren harter Arbeit in den Einzeldisziplinen mit der Wirtschaftswissenschaft, der Soziologie und der Politologie sein: Alles sind Sozialwissenschaften. Die menschlichen Aktivitäten enthalten in aller Regel von jedem dieser Phänomene einen mehr oder weniger großen Anteil, und so wird auch am Ende die gemeinsame wissenschaftliche Grundlage stehen. Das ist aber nicht durch vorschnelle Verallgemeinerung oder gar durch Ideologisierung zu erreichen, sondern nur durch geduldige Arbeit an den Einzelphänomenen. Man muß in der Wissenschaft Geduld haben und nicht zuviel wollen, wofür die wissenschaftlichen Grundlagen bisher fehlen. Die Alchimisten wollten auch durch Hokuspokus Quecksilber in Gold verwandeln. Erst die jetzige Atomphysik gibt die Möglichkeiten der Umwandlung von einem Element in ein anderes.

Wenn wir das Programm der jetzigen Arbeitstagung ansehen und die Referate lesen, wird uns klar werden, daß der Konvergenzprozeß, hin zu *einer* Wissenschaft auf sozialem Gebiet, immerhin schon eingesetzt hat. Das politische Moment wird in ökonomische Modelle einbezogen, der bürokratische Entscheidungsprozeß wird einer ökonomischen Analyse unterzogen, soziale Indikatoren werden parallel zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung entwickelt — alles dies sind hoffnungsvolle Zeichen dafür, daß wir auf dem Wege zu *einer* Wissenschaft sind. Allerdings soll man den Zeitbedarf bis dahin nicht unterschätzen. Meines Erachtens muß man hier eher mit Jahrhunderten als mit Jahrzehnten rechnen. Aber was ist das schon in der Entwicklung der